

Ercheinungswelle: Amal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Seite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg. Restanten 25 Pfg. Schluss für Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernspr. 9.

Samstag, den 3. November 1917.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.65 vierteljährlich. Bezugspreis im Orts- und Nachbarortbezirk Mt. 1.55. Im Fernverkehr 1.65. Postgebühr in Württemberg 30 Pfg.

## Erfolgreicher Fliegerangriff auf die englischen Küstenplätze.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

#### Die deutsche amtliche Meldung.

Neue französische Angriffe an der Aisne blutig zusammengebrochen.

Säuberung des östlichen Tagliamentoufers.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Der Artilleriekampf in Flandern war gestern im Fluggebiet der Yser, besonders bei Dignuiden, stark. Zwischen dem Houthousterwalde und der Yser lag lebhaftes feindliches Störungsfeuer auf unserer Kampfszone. Englische Erkundungsvorstöße scheiterten an mehreren Stellen der Front.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Im Disnetanal und längs des Rückens des Chemin des Dames hat die Kampfstätigkeit der Artillerie bedeutend zugenommen. Nach mehrstündigem Trommelfeuer griffen starke französische Kräfte bei Bray an. Der Ansturm brach vor unsern Linien blutig zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Keine wichtigen Ereignisse.

Mazedonische Front: Nordwestlich von Monastir wurde ein Vorstoß feindlicher Bataillone verlustreich abgewiesen.

Italienische Front: Längs des mittleren und unteren Tagliamento stehen unsere Armeen mit dem Feind in Geschichtsführung. Italienische Brigaden, die auf dem Ostufer des Flusses noch Stand hielten, wurden durch Angriff zum Zurückgehen gezwungen oder gefangen. Vom Fellaiale bis zum Adriatischen Meer ist das linke Tagliamentoufer frei vom Feind.

#### Die gestrige Abendmeldung.

(W.B.) Berlin, 3. Nov. Abends. Amtlich wird mitgeteilt: In Flandern lebhafteste Feuerstätigkeit an der Yser. Unbemerkt und ungestört vom Feind haben wir in letzter Nacht unsere Linien von der Bergfront des Chemin des Dames planmäßig verlegt. In der Nacht vom 1. November haben unsere Flieger London und englische Küstenplätze erfolgreich angegriffen. Im Osten nichts Besonderes. Aus Italien bisher nichts Neues.

#### Feindliche Flieger über Offenburg.

(W.B.) Karlsruhe, 2. Nov. Im Laufe des gestrigen Nachmittags warfen feindliche Flieger Bomben auf Offenburg und Umgebung ab. In Offenburg selbst wurden nach bisherigen Meldungen Menschen nicht verletzt. Der Sachschaden ist nicht nennenswert. Dagegen wurden in Schutterwald 2 Personen getötet und mehrere verletzt. (z.)

#### Der englische Bericht von der Westfront.

(W.B.) London, 2. Nov. Heeresbericht vom 1. Nov. nachmittags: Nachts war die feindliche Artillerie nördlich und nordöstlich Ypern tätig. Eine feindliche Truppenansammlung in der Nähe von Passchendaele wurde durch unser Feuer zerstört. — Zweiter Heeresbericht vom 1. Nov.: Die feindliche Artillerie zeigte während des Tages beträchtliche Tätigkeit östlich und nördlich von Ypern. Unsere Artillerie führte mehrere konzentrische Beschießungen der feindlichen Stellungen im Kampfgebiet aus. Sonst nichts Wichtiges zu melden. Die Zahl der von den Engländern in Frankreich im Monat Oktober 1917 gemachten deutschen Gefangenen beträgt 9125 einschließlich 242 Offiziere. Im selben Zeitraum nahmen wir auch 15 Geschütze, 431 Maschinengewehre und 42 Grabenmörser.

#### Der österreich-ungarische Bericht.

(W.B.) Wien, 2. Nov. Amtlich wird verlautbart vom 2. Nov.: Italienischer Kriegsschauplatz: Am unteren und

#### Ein neuer Fliegerangriff auf London.

(W.B.) Berlin, 3. Nov. Eines unserer Bombengeschwader hat in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November die militärischen Ziele im Herzen Londons und in den Hafenstädten Gravesend, Chatham, Ramsgate, Margate und Dover kräftig und wirkungsvoll mit Bomben angegriffen. In London, Chatham und Ramsgate brachen große Brände aus. Andere Bombengeschwader griffen die Festung und Werftanlagen von Dünkirchen, sowie militärische Ziele hinter der spanischen Front an und verursachten zahlreiche Explosionen und Brände. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

mittleren Tagliamento sind wir in Fühlung mit dem Feinde. Italienische Truppen, die sich noch östlich des Flusses zu halten versuchten, wurden geworfen oder aufgegeben, wobei erneut mehrere Tausend Gefangene in der Hand der Verbündeten blieben. Im Fella-Gebiet und im Gebiete des oberen Tagliamento nimmt das Vorgehen der Armeen den beabsichtigten Verlauf. An mehreren Stellen mußte feindlicher Widerstand gebrochen werden. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabs.

#### Cadornas angebliche Pläne. — Die Stimmung in Italien.

Berlin, 3. Nov. Zu der Niederlage der Italiener wird dem „Berliner Lokalan.“ noch gemeldet, der Hauptteil der italienischen Honoarmee weiche auf das Westufer des Tagliamento zurück, um sich dort wahrscheinlich zu einem Widerstand zu organisieren. Möglicherweise werde die italienische Heeresleitung auch noch eine weitere Zurücknahme der Armee für ratsam halten, um zunächst eine vollständige Loslösung der stark gelichteten italienischen Truppenverbände vom Feind herbeizuführen. Während die italienischen Kriegsheftblätter Geduld predigten und auf die Hilfe der Verbündeten hinwiesen, herrschte im Land selbst Gewitterschwüle. Das italienische Volk ahne, daß etwas Furchtbares geschehen sein müsse und warte mit ängstlicher Spannung, daß ihm die nächsten Stunden Aufklärung brächten.

#### Die italienischen Verluste.

(W.B.) Berlin, 1. Nov. Der Kriegskorrespondent des „Pesti Hirlap“ meldet, dem „Berliner Lokalan.“ folge, daß die Verluste der Italiener an Toten und Verwundeten bereits über eine viertel Million Mann betragen. Ihre Niederlage werde durch das Vordringen Krobotins auf Tolmezzo noch verhängnisvoller werden.

#### Eine westschweizerische Auslassung zum Sieg in Italien.

(W.B.) Bern, 1. Nov. „Genevois“ schreibt anlässlich des italienischen Zusammenbruchs, es sei zum Weinen, was die alliierten Staatsmänner und Diplomaten für Fehler gemacht hätten. Die Verschiebung der Hilfeleistung Japans auf den griechischen Kalender habe den Mittelmächten neben dem russischen Stillstand die Möglichkeit gegeben, deutsche Truppenmassen nach Italien zu senden. Man müsse sich fragen, ob denn die Luftaufklärung der Italiener gar nichts getaugt und ob die italienische Spionage bei den Mittelmächten nichts genützt habe. Nur rasche Hilfe könne Italien retten. Hoffentlich werde der Tagliamento zur zweiten Marine. — Das Geheule dieses „neutralen“ Blattes würde uns wenig interessieren, wir wollen unsern Lesern aber wieder einmal zeigen, was die Westschweizer unter Neutralität verstehen. Die Schriftl.

#### England zu unserem Sieg in Italien.

(W.B.) Berlin, 2. Nov. Der deutsch-österreichische Sieg am Isonzo und der italienische Zusammenbruch rief in England so große Bestürzung hervor, weil er weite Kreise völlig überraschte, war man doch allgemein überzeugt, daß Oesterreich-Ungarn einer großen Offensive nicht mehr fähig sei. Noch als der Angriff bereits im Gange war, sagte Sir Edward Carson laut „Times“ vom 25. Oktober triumphierend: Denken Sie etwa, Oesterreich will noch weiterkämpfen? Ich weiß, daß es das nicht will und ich spreche das durchaus nicht leichtfertig aus. — Den Verlust des von Italien in 11 blutigen Schlachten eroberten Bodens empfindet England besonders schwer, weil wie die „Morning Post“ vom 22. September lobend betonte, Italien bisher der einzige Alliierte war, der den Mittelmächten europäisches Landbesitz entrisen hatte.

#### Der russische Bericht.

(W.B.) Petersburg, 3. Nov. (Heeresbericht vom 1. Nov.) Nordfront: An einigen Punkten in Richtung Riga fährt der Feind fort, sich auf vorbereitete Stellungen zurückzuziehen. Der Rückzug geht in beständiger Fühlung mit unseren Erkundungsabteilungen von statten. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß dieser Rückzug es dem Feinde ermöglichen würde, seine Truppen von hier nach irgendwelchen anderen Fronten wegzuführen. An einigen Abschnitten der Front Gewehrfeuer und Erkundungsunternehmungen. — West-, Südwest-, Rumänische und Kaukasus-Front: Gewehrfeuer. — Ostsee: Keine Veränderungen. — Schwarzes Meer: Unse Torpedoboote „Bylli“ und „Wolff“ unter dem Befehl des Fregattenkapitäns Graf Keller, die zur Zerstörung eines von einem unserer U-Boote torpedierten türkischen Dampfers abgeandt waren, entbeften in der Bay von Injada ein feindliches Torpedoboot vom Typ „Hamibabad“, sowie zwei Dampfer. Das feindliche Torpedoboot wurde versenkt, die Dampfer verbrannt, die Küstenbatterie in der Bay zum Schweigen gebracht.

#### Neue U-Bootsverluste.

(W.B.) Berlin, 1. Nov. (Amtlich.) In der Biskaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wieder 2 Dampfer, 9 Segler und 2 Fischerfahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter Dampfer mit Kartuschhüllen als Deckladung und ein Dampfer der Kohlen von Shields nach London geladen hatte, ferner der englische Schoner „Peron D.“, anscheinend mit Petroleumladung, sowie die französische Segler „Edouard Debaille“ mit 3000 Tonnen Weizen für Frankreich, „Bon Premier“ mit Aufplattung, „Eugenie Fautrel“ mit 3000 Tonnen Getreide für Frankreich, „Marcotte“, „St. Pierre“, „Stella“ und „St. Antoine“. Die letztgenannten 4 Segler hatten Fische geladen. Außerdem wurden die französischen Fischkutter „Gloire“ und „Jeune Mathilde“ vernichtet. Ein anderer der versenkten Segler hatte Del in Fässern an Bord.

#### Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Das schwere Wetter der letzten Zeit im Atlantik und in der Nordsee hat der Marine einen ihrer besten U-Bootskommandanten gekostet. Kapitänleutnant Schneider, der auf eine besonders erfolgreiche Tätigkeit als U-Bootskommandant zurückblicken konnte, ist bei der letzten Fahrt seines U-Bootes durch eine Sturzsee über Bord gespült worden und konnte von der Mannschaft nur noch als Leiche geborgen und auf See begraben werden. Das U-Boot ist wohlbehalten zurückgekehrt. Außer dem englischen Linienerschiff „Formidable“, das von Kapitänleutnant Schneider am 1. Januar 1915 im Vermellkanal vernichtet wurde, hat dieser bewährte U-Bootskommandant 131 000 Bruttoregister-tonnen Handelschiffraum versenkt.



### Nützliche Bekanntmachungen.

#### Kommunalverband Calw.

Die Schultheißenämter wollen die Abrechnungen mit den nötigen Belegen über das von den Hausflächungen bis Ende Oktober ds. Js. an Herrn Metzgermeister Widmaier Calw abgelieferte Fett sofort einreichen.

Calw, den 1. November 1917.

Amtmann Stropffel A. B.

Der Kommunalverband benötigt zur Versorgung des Bezirks mahlfähiges

#### Brotgetreide.

Die Landwirte werden aufgefordert, solches sofort durch Vermittlung der Schultheißenämter hierher anzumelden.

Calw, den 1. Nov. 1917.

Kommunalverband Calw:

Amtmann Stropffel A. B.

Aus der Verordnung des Bundesrats über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Ernte 1917 und für Schlachtvieh vom 19. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 243) wird hiermit nachstehendes bekanntgegeben:

§ 3. Der Preis für die Tonne darf nicht übersteigen bei

Futterrüben aus der Ernte des Jahres 1917 M 30.—

Wurken (Kohlrüben, Bodentofstraben, Sted-

rüben) aus der Ernte des Jahres 1917 M 35.—

Futtermöhren aus der Ernte d. Jahres 1917 M 50.—

§ 4. Die in den §§ 1—3 oder auf Grund derselben festgesetzten Höchstpreise gelten für den Verkauf durch den Erzeuger. Sie schließen die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einladens daselbst ein.

§ 9. Die in dieser Verordnung, sowie die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. März 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 183).

Calw, den 25. Oktober 1917.

A. Oberamt: Binder.

Die Heeresverwaltung benötigt dringend Hafer und wollen die Landwirte jede verfügbare Menge durch die Schultheißenämter bis spätestens 7. November d. J. hierher anmelden. Für diese sofort greifbaren Mengen wird eine Druschprämie von M 3.— für den Zentner vergütet.

Calw, den 30. Oktober 1917.

Kommunalverband: Amtmann Stropffel A. B.

#### Wert der November-Brotmarken.

Laut telegraphischer Mitteilung der Württ. Landesgetreidestelle gilt eine Brotmarke mit 1000 Gramm Brot = 700 Gramm Mehl, mit 500 Gramm Brot = 350 Gramm Mehl und die Aushilfsmarke I 350 Gramm Mehl oder 500 Gramm Brot.

Die Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes den Bäckern und Mehlhändlern unterjährig zu eröffnen.

Calw, den 30. Oktober 1917.

A. Oberamt: Amtmann Stropffel, A. B.

In einer im amtlichen Teil des Staatsanzeigers Nr. 248 abgedruckten Bekanntmachung der Kriegsgesellschaft für Obstkonerven und Marmeladen m. b. H., Berlin SW 68, Kochstraße 6, wird erneut auf das Verbot des Absatzes von Dörrobst ohne Genehmigung der vorklehenden Gesellschaft verwiesen. Diese Absatzbeschränkung gilt für alle gewerbsmäßigen

gen, sowie auch für diejenigen nicht gewerbsmäßigen Hersteller von Dörrobst, die mehr als 20 Zentner im Jahre herstellen. Zugleich wird bekannt gegeben, daß Lohnverträge über das Dörren von Obst in jedem einzelnen Falle der Genehmigung der Kriegsgesellschaft bedürfen.

Calw, den 25. Okt. 1917.

A. Oberamt: Binder.

#### Vergütung für Kriegseinstellungen.

Gemäß § 21 Abs. 3 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 13. Juni 1873 — Reichs-Gesetzbl. S. 129 — werden die Gemeinden

#### Hirsau und Liebenzell

aufgefordert, ihre Anerkennnisse über Vergütungen für Kriegseinstellungen und zwar

Hirsau für Ruhungsentzug des Sanatoriums von Dr. Römer im Monat Juli 1917 und

für Naturalquartier in den Monaten Juni und Juli 1917,

Liebenzell für Ruhungsentzug des Oberen und des Unteren Bades im Monat Juli 1917,

der Oberamtspflege Calw behufs Empfangnahme von Kapital und Zinsen vorzulegen.

Der Zinsenlauf hört mit dem Ende des Monats Oktober 1917 auf.

Calw, den 27. Oktober A. Oberamt: Binder.

#### Erfahrmittel.

Die Württ. Landespreiskstelle hat ein neues Verzeichnis aller vom Handel ausgeschlossenen und der mit Preisbeschränkung, Namensänderung oder Herstellungsbedingungen versehenen Erfahrmittel nach dem Stand vom 30. September 1917 ausgegeben und im Staatsanzeiger Nr. 244 vom 18. Oktober 1917 veröffentlicht.

Abdrücke dieses Verzeichnisses liegen bei den Schultheißenämtern zur allgemeinen Einsicht auf.

Calw, den 30. Okt. 1917.

A. Oberamt: Amtmann Stropffel, A. B.

#### Bestätigung der Ernennung Hertlings

#### zum Reichskanzler.

(W.B.) München 2. Nov. Die Korrespondenz Hoffmann veröffentlicht einen Telegrammwechsel zwischen dem Grafen Dr. Hertling und dem König von Bayern, in dem Graf Dr. Hertling die Annahme seiner Berufung zum Reichskanzler erklärt und der König den Eintritt des Grafen vom Amt des bayerischen Staatsministers genehmigt.

(W.B.) Berlin 2. Nov. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König hat den Reichskanzler Dr. Michaelis auf seinen Antrag von den Ämtern als Reichskanzler, als Präsident des Königlich preussischen Staatsministeriums und als preussischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten unter Verleihung der Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens entbunden und zu seinem Nachfolger in diesen Ämtern den Königlich bayerischen Staatsminister Dr. Graf von Hertling ernannt.

#### Die Vorgänge in Rußland.

#### Eine angebliche Erklärung Kerenski.

(W.B.) Newyork, 2. Nov. (Reuter.) Kerenski soll dem Vertreter der „Associated Press“ erklärt haben, Rußland sei erschöpft. Es sei sein Recht, von seinen Verbündeten zu fordern, daß sie fortan die Last des Krieges tragen.

Die Angst der russischen Regierung vor den Friedensfreunden.

(W.B.) Petersburg, 2. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Ein Erlass der Regierung unterlagt den Verwaltungen der Fabriken und Werkstätten, Arbeitern Geldstrafen aufzuerlegen. — Auf der Transbaikal- und auf der Amur-Bahn ist der Betrieb infolge der hartnäckigen Gerüchte von einem bevorstehenden Vorgehen der maximalistischen Truppen eingestellt worden. — Der Militär-gouverneur von Petersburg erließ heute außerordentliche Anordnungen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er hat der Garnison befohlen, den zivilen und militärischen Behörden kräftige Unterstützung zuteil werden zu lassen und mit Gewalt alle Kundgebungen zu verhindern. Mehrere Teile der Petersburger Garnison begaben sich im Panzerkraftwagen zum Generalkommando des Petersburger Militärbezirks und erklärten sich bereit, die Regierung zu unterstützen. — Der Staatsanwalt in Kiew teilte der Regierung mit daß der ukrainische Nationalrat und das Generalsekretariat der Ukraine eine besondere Truppenmacht von ukrainischen Kosaken aufstellen.

#### Die russische Armee an das Volk.

(W.B.) Petersburg, 3. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Der militärische Hauptauschuß beim Großen Hauptquartier hat im Namen aller Armeen einen Aufruf an das Hinterland gerichtet, in dem er auf die Krise hinweist, die das Land durchmache, und das sofortige Aufhören von Ausschreitungen fordert. Ferner verlangt er, daß aus allen Fahnenflüchtigen, Landstreichern und anderen schmarozenden Elementen Arbeitsabteilungen gebildet werden, die an die Front gesandt werden sollen oder im Hinterland arbeiten müssen. Der Auschuß hat die Garnisonen, die Miliz und die republikanische Garde mit dieser Aufgabe betraut. Der Verteidigungsausschuß beim Vorparlament hat entschieden, daß die öffentlichen Wohlfahrtsausschüsse das Recht haben sollen, überall wo sie es für nötig halten, den Kriegszustand zu erklären.

#### Zum Kanzlerwechsel. — Die Kriegslage.

Heute ist nun die amtliche Bekanntmachung über den Rücktritt des Reichskanzlers Dr. Michaelis und die Ernennung des Grafen von Hertling zum Reichskanzler erschienen. Der Kaiser hat dem scheidenden Kanzler ein herzliches Handschreiben gesandt, in dem er ihm für die ersprießlichen Dienste dankt, die er in den höchsten Ämtern des Reichs und preussischen Staates dem Vaterland geleistet habe. Das Schreiben gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Dr. Michaelis seine bewährte Kraft auch in Zukunft gerne in den Dienst des Vaterlandes stellen werde, was auch wir wünschen, denn bewährte pflichttreue Beamte müssen solange als möglich dem Vaterland erhalten bleiben. Es braucht ja nicht eine politische so sehr exponierte Stellung zu sein, denn Michaelis ist eben in erster Linie Beamter und Organisator gewesen. Die sehr hohe Auszeichnung, die dem scheidenden Kanzler verliehen wurde, drückt die Wertschätzung aus, die der Kaiser diesem pflichttreuen Mitarbeiter entgegengebracht hat. Was nun den neuen Reichskanzler anbelangt, so haben wir uns ja schon kürzlich über seine Eigenschaften und Fähigkeiten ausgesprochen. Die „Bayerische Staatszeitung“ widmet dem aus seinem Amte scheidenden bayerischen Ministerpräsidenten einen Abschiedsartikel, in dem sie den Kern der Hoffnungen, die Regierung und Volk auf diesen Kanzlerwechsel setzen, dadurch richtig kennzeichnet, daß sie dem Wunsch Ausdruck giebt, er möge das höchste Ziel erreichen: das Heil des deutschen Vaterlandes in einem ehrenvollen dauerhaften, die geistliche und ungehinderte Entwicklung verbürgenden Frieden sicherzustellen für immer. Diese schwere verantwortungsvolle Aufgabe, die gelöst werden muß, fällt dem 74 Jahre alten Reichskanzler zu. Wir glauben aber, wie wir schon früher ausgeführt haben, daß Graf Hertling, der trotz seines hohen Alters geistig frisch und körperlich noch rüstig ist, die Fähigkeiten dazu auf Grund diplomatischer Erfahrungen von der Dauer eines Menschenalters und unbefristeten diplomatischen Talents besitzt. Er ist ein gewandter Staatsmann, der sich nicht gleich ins Vordringen wagt, sondern durch eine lebenswürdige, flüssige Form vielleicht eher etwas zu erreichen vermag als andere durch grundsätzliche Haltung. Bezüglich der inneren Politik scheint sich Graf Hertling auf den Standpunkt der Reichstagsmehrheit zu stellen, die, was innere parlamentarische Forderungen anbelangt, von den Sozialdemokraten bis zu den Nationalliberalen geht, mit Einschluß natürlich des Zentrums. Er wird zweifellos dem Wunsch des Reichstags nach engerer Fühlungnahme zwischen Regierung und Volksvertretung Rechnung tragen. Inwiefern aber eine Parlamentarisierung der Regierung erfolgen, d. h. eine Verbindung zwischen Regierung und Volksvertretung durch Aufnahme von Parlamentariern in die Regierung vorgenommen werden soll, steht noch nicht fest. Immer mehr verdichten sich zwar die Gerüchte zu einer festeren Gestalt, daß Graf Hertling gewillt sei, zwecks Festigung der Stellung der Regierung gewisse bewährte Parteiführer der großen Parteien als Staatssekretäre aufzunehmen. Die in Betracht kommenden Persönlichkeiten haben wir gestern schon genannt. Es soll der rechtsnationalliberale Geheimrat Dr. Friedberg sein, der Führer der preussischen Nationalliberalen, Geheimrat Dr. Dove, der zweite Vizepräsident des Reichstags, neben Dr. Wiemer Führer der preussischen Fortschrittler, und der Führer der Fortschrittlichen Volkspartei Würt-

tembergs Payer. Die Sozialdemokratie scheint die Aufnahme eines Volksparteilers in die Regierung gewissermaßen als notwendige Konzession an die gesamte Linke aufzufassen, und davon ihre Stellungnahme zu der neuen Regierung abhängig machen zu wollen. Der „Vorwärts“ schreibt nämlich: „Die Sozialdemokratie hat verzichtet, (in die Regierung einzutreten), während die Volkspartei zum Eintritt in die Regierung bereit ist. Diese Partei, die zwischen der Mitte und den Sozialdemokraten innerhalb der Mehrheit das verbindende Glied darstellt, konnte aus der Regierung nicht ausgeschlossen bleiben, wenn deren Stellung nicht von vornherein auf unsichererem Grunde ruhen sollte.“ Wie man hört, soll Payer sich noch Bedenkzeit ausgeben haben. Er würde also den Posten des Vizekanzlers erhalten, und Dr. Helfferich sollte dann wieder in dem Fach seiner ureigensten Betätigung, dem Reichsschatzamt untergebracht werden. Ob und in welcher Weise alle diese Kombinationen zutreffen, dafür müssen wir die Verantwortung der Berliner Presse überlassen.

Während in Flandern Ruhe herrscht, an der Spitze unserer Truppen aus strategischen Gründen ihre Linien von der Bergfront des Chemin des Dames nach Norden, Laon zu, zurückverlegt haben, sind die Armeen der Mittelmächte daran, das sllische Ufer des Tagliamento namentlich im Süden vollends vom Feinde zu säubern. Interessant sind die Privatnachrichten, daß die Nordarmee der Mittelmächte, an der Rättnner Front sich jetzt ebenfalls in Vormarsch gesetzt hat, und auf den oberen Tagliamento, der parallel dieser Front verläuft, lossteuert. Der Rückzug der italienischen Nordarmee dehnte sich sogar bis in die Ostdolomiten aus. Natürlich besteht nach wie vor die Frage, was werden die Alliierten zu Rettung der italienischen Armee tun, die von Stunde zu Stunde der Katastrophe näher kommt. Die italienische Presse vertritt das in fürchterlicher Aufregung befindliche Volk auf die tatkräftige Hilfe der Westmächte, die „Times“ aber, die doch in militärischen Dingen immer sehr gut unterrichtet ist, winkt sanft ab, indem sie meint, zwar könne der Gedanke nahe liegen, daß die Westmächte, jetzt da es dem Winter zugehe ihre Operationen im Westen einstellen, aber es müßte doch betont werden, daß der italienische Abschnitt der Westfront immer erst an zweiter Stelle komme. Die Italiener können daraus also ersehen, welche Hilfe ihnen zugebracht ist. Angesichts solches Verhaltens der Alliierten gegenüber dem italienischen Bundesgenossen, der sie 1914 und 1915 aus schwerer Not errettet hat, werden die Italiener wohl manchmal daran denken, wieviel mehr sie sich auf das Wort und die Tat der Mittelmächte verlassen können, wenn sie an ihrem Bündnis festgehalten hätten. Wie rein und selbstlos tritt dieser eigenfichtigen Haltung der Alliierten gegenüber die Bundesstreue der Mittelmächte in Erscheinung. Die deutsche Heeresleitung und die besten deutschen Truppen haben mit Freuden den Auftrag entgegengenommen und ausgeführt, dem verärrerischen Bundesgenossen die gebührende Lektion zu erteilen, und unsere Truppen haben damit nicht nur ihre unvergleichliche militärische Tüchtigkeit dokumentiert, sondern auch einen hohen Grad politischer Schulung. Zu hoher Freude aber gereicht es uns, daß wie eine halbamtliche Mitteilung kundgibt, Hindenburg und Ludendorff auch bei dieser gewaltigen Operation die aktiven Leiter sind.

O. S.



**Die Finnen und die russische Regierung.**  
(W.B.) Petersburg, 2. Nov. (Pet. Tel.-Ag.) Die vorläufige Regierung hat neuerdings angeordnet, daß der Präsident des finnischen Landtags Männer gerichtlich zu verfolgen sei, weil er gewaltsam in das Gebäude des aufgelösten Landtages eingedrungen sei, um darin eine Sitzung abzuhalten. Der Staatsanwalt des finnischen Senats benachrichtigte die vorläufige Regierung, daß er dies nicht tun könne, da genügende rechtliche Gründe nicht vorlägen. Der Staatsanwalt fügte hinzu, daß Männer erst in den Landtag eintrat, nachdem die Menge die Tür eingeschlagen hatte.

**Eine Bürgergarde für Finnland.**  
(W.B.) Helsinki, 1. Nov. (Petersb. Tel.-Ag.) Die hiesigen Arbeiterblätter veröffentlichten die Vorschläge für die Errichtung einer besonderen Arbeitergarde, die die politische Freiheit der Arbeiter sichern soll. Gleichzeitig werden im ganzen Lande Abteilungen einer Bürgergarde gebildet, die ganz ähnlich gegliedert aber besser ausgerüstet, bewaffnet und beritten ist.

### Von unsern Feinden.

**Unruhen in Italien?**  
Amsterdam, 2. Nov. In Spezia sind, wie hier vorliegende Nachrichten verlässlich besagen, schwere Revolven ausgebrochen. Es fanden Straßenkämpfe zwischen Kriegsgegnern und Militär statt. Die unmittelbare Ursache der Unruhen war das Bekanntwerden der katastrophalen Niederlage der zweiten italienischen Armee durch fahnenflüchtige Soldaten der Brigade. In Spezia und in Chiassa di Pecchi hielten diese Deserteure Ansprachen an die erregte Menschenmenge. Sie wurden von Offizieren niedergeschossen. Darauf bemächtigte sich die Menge der Offiziere und ermordete sie. Eine offene Revolte ließ sich trotz Eingreifens der sozialistischen Präfecten nicht mehr vermeiden.

**Ein offizieller Trost für das italienische Volk.**  
(W.B.) Rom, 2. Nov. Das Giornale d'Italia schreibt: Die Preisgabe des eroberten Geländes war gewiß sehr schmerzlich, doch hat uns die Erfahrung des gegenwärtigen Krieges gelehrt, der Ausdehnung der besetzten Gebiete keine übertriebene Bedeutung beizulegen. Der Sieg der Entente wird uns nicht nur die Gebiete zurückgeben, die wir preisgeben mußten, sondern auch jene, die das Ziel unserer Absichten sind und für die wir den Krieg begonnen haben. Die riesige Schlacht, die sich an unserer Front abspielt, steht erst im Anfang. Der Zusammenbruch der Hoffnungen des Feindes auf innere Unruhen Italiens wird den Feind zwingen, sich zurückzuziehen.

**Französische Freiheit.**  
Berlin, 3. Nov. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Basel mitgeteilt wird, erfährt die „Neue Korrespondenz“ von gutunterrichteter Seite, daß die französische Regierung ihren Beschluß aufrecht erhalte, den französischen Sozialisten die Teilnahme an Kongressen irgend welcher Art, an denen Angehörige feindlicher Staaten teilnehmen, die Pässe zu verweigern. Das gelte auch für die internationale Konferenz in Bern. — Damit beweist die französische Regierung klipp und klar, daß sie wie alle Ententeregierungen Angst davor hat, die Ententesozialisten möchten die Wahrheit über die Ursachen dieses Krieges erfahren. Nichts kennzeichnet das Schuldbewußtsein der Ententeregierungen mehr als diese Passverweigerungen. Die Schriftl.

**Englische Angriffe gegen den Führer der englischen Flotte.**  
Rotterdam, 1. Nov. „Daily Mail“ greift den ersten Seeford Jellicoe an. Das Blatt veröffentlicht einige Zuschriften, die die Tätigkeit Jellicoes einer Kritik unterziehen, u. a. von Admiral Henderson. Es wird darin gesagt, daß die Schwierigkeiten in der Flotte der mangelhaften Führung zuzuschreiben seien. „Daily Mail“ bemerkt, daß der in der Nordsee vernichtete Geschwader nicht entsprechend geschützt worden sei und daß die U-Boote nicht erfolgreich bekämpft würden. Die

**Stadtschultheißenamt Calw.**  
Bei den Käsekleinhändlern kann heute auf alle Lebensmittelmarke Nr. 98

**Käse**  
bestellt werden. Ein Anspruch auf Hart- oder Weichkäse besteht nicht. Lebensmittelmarke Nr. 99 gilt als Bezugsmarke. Die Bestellmarken sind am Montag, den 5. ds., nachmittags 1-5 Uhr mit einer Ablieferungsurkunde auf dem Rathaus Zimmer Nr. 3 (Stadtbauamt) abzuliefern.  
Calw, den 3. November 1917.

Stadtschultheiß H. V.: Dreih.

### Bad Teinach.

Am nächsten Dienstag, den 6. November, findet **Vieh- und Schweine-Markt** hier statt, wozu einladet der Gemeinderat.

strategische Leitung der Flotte habe in den letzten Wochen auf drei verschiedenen Kriegsschauplätzen Zeichen von Schwäche verraten.

**Bergarbeiterfreit in England.**  
(W.B.) Haag 2. Nov. „Dollandisches Nieuwebureau“ meldet aus London: In ungefähr 80 Prozent der Kohlenbergwerke in Wales ist die Arbeit eingestellt. 100 000 Bergarbeiter sind ohne Arbeit.

**Amerikanisches Darlehen an England.**  
Washington, 2. Nov. (Central News.) Die Vereinigten Staaten haben England 435 Millionen Dollars geliehen.

**Die Expansionspolitik Wilsons.**  
(W.B.) Washington, 2. Nov. (Reuter.) Zwischen den Vereinigten Staaten und Norwegen kam ein Abkommen zustande, nach dem 2 in amerikanischen Häfen verankerte Schiffe unter der Bedingung, daß sie eine Reise machen und sofort zurückkehren, freigelassen werden. Dies soll den Weg für ähnliche begrenzte Abkommen in Bezug auf die übrige neutrale Schifffahrt, die hier festgehalten wird, ebnen. — Das heißt Wilson Freiheit der Völker.

### Bermischte Nachrichten.

**Eine internationale Kirchenkonferenz.**  
(W.B.) Stockholm, 1. Nov. Erzbischof Seberblon von Upsala bestätigt die Meldung der „Daily News“ über die geplante internationale Kirchenkonferenz in Upsala Anfangs November. Die Einladungen wurden von ihm im Einverständnis mit dem Bischof von Seeland (Dänemark) und dem Bischof von Christiania abgesandt. Ueber den Zweck und Charakter der Konferenz, der nicht nur in kirchlichen Kreisen Bedeutung beigelegt wird, dürfte demnächst eine amtliche Bekanntmachung erscheinen.

**Die spanische Ministerkrisis.**  
(W.B.) Madrid, 2. Nov. (Agence Havas.) Maura hat den Auftrag, ein Kabinett zu bilden, abgelehnt. Der König hat Garcia Prieto von neuem berufen.

### Aus Stadt und Land.

**Calw, den 3. November 1917.**  
**Das Eiserne Kreuz.**  
Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Gottlieb Frommer von Rutenbach, Sohn der Witwe Christ. Frommer, Schiffe bei einer Masch.-Gew.-Komp. und Michael Luz von Naislach, Musketier bei einem Sturmtrupp.

**Kriegsauszeichnung.**  
Musketier Wilhelm Walz von Ottenbrunn hat die silberne Verdienstmedaille erhalten.

**Fürsorge für erholungsbedürftige Kinder.**  
Das Kriegsministerium teilt mit, daß dank der opferwilligen Gesehenswürdigkeit aller Kreise Württembergs die Fürsorge aus Kriegsspendenmitteln auf erholungsbedürftige Kriegskinder ausgedehnt werden konnte. Mit einem Betrage des Kriegsministeriums von 40 000 M. und den teilweise zuständigen Krankenkassenbeiträgen wurden in diesem Jahre 741 Kinder aus den größeren Städten des Landes durchschnittlich vier Wochen in Solbädern oder auf dem Lande untergebracht.

**Amlicher Wäscheeinkauf.**  
Die Knappheit an Wäschestoffen veranlaßt die Reichsbekleidungsstelle zur Deckung des dringenden Bedarfs der bürgerlichen Bevölkerung die Bett-, Haus- und Tischwäsche, die in Gastwirtschafts- und ähnlichen Betrieben, sowie Wäscheverleihgeschäften beschlagnahmt ist, aufzukaufen. Eine zwangsweise Enteignung der beschlagnahmten Bestände ist vorläufig nicht in Aussicht genommen. Weil die in den Betrieben lagernde Wäsche aber für die Zwecke der Volkswohlfahrt dringend notwendig ist, sollen diese Stücke an Bett-, Haus- und Tischwäsche im freihändigen Verkauf zu angemessenen Preisen der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. An-

gebote sind zu richten: An den amtlichen Einkäufer für Wäsche, Herrn Wolfgang Müller, Berlin NW. 7, Unter den Linden 40/41, von dem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

**Die Siebzehnjährigen.**  
Es wird wiederholt drauf aufmerksam gemacht, daß die im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit befindlichen jungen Männer sich jeweils an dem auf den Tag der Vollendung des 17. Lebensjahres folgenden Werttag beim Ortsvorsteher ihres Wohnorts zur Landsturmrolle anzumelden haben, mit Ausnahme derjenigen, die bereits dem Heere oder der Marine angehören.

**Teinach, 2. Nov.** Von den 5 dem Vaterland dienenden Söhnen der Frau Forstmeister Decker wurde der Landsturmman Otto Decker mit der hohenzollerischen silbernen Verdienstmedaille mit Schwertern ausgezeichnet, der Grenadier Fritz Decker mit der silbernen württ. Verdienstmedaille. Der zum Gefreiten beförderte Pionier Max Decker ist nach fast 3jähriger Dienstzeit im Feindesland in einem Stappenlazarett den Tod fürs Vaterland gestorben.

**(S.B.) Heilbronn, 1. Nov.** Gestern wurde ein in Frankfurt a. M. wohnhafter Kaufmann Veller vom Fahrder in dem Augenblick abgefaßt, als er eben 12 Zentner Auszugsmehl in Kisten verpackte in der Absicht, sie nach Frankfurt zu schicken. Das Mehl hat er von einem Müller aus Neckargartach erworben. — Derselbe Kaufmann, der keine Erlaubnis zum Ankauf von Lebensmitteln hatte, hat hier in den letzten Tagen nahezu für 5000 M. Lebensmittel erworben, darunter von einem Metzger 2 Zentner Schmalz und geräucherter Fleisch, von einem Konditor 1 Zentner Erbsen und ein größeres Quantum Kartoffelmehl und von zwei Kaufleuten eine größere Menge Suppenwürfel, Seife und Lichte. Beim Mehl, Schmalz, Fleisch und Erbsen wurden die Höchstpreise ganz erheblich überschritten. Der Schmuggler wurde dem Gericht übergeben.

**(S.B.) Vom Oberland, 2. Nov.** Während die kleineren Brauereien ihren Betrieb eingestellt haben, befassen sich die größeren mit der Erzeugung und Herstellung von Most, die Mälzereien mit Bereitung von Dörrobst. Man erwartet hieraus bessere Produkte als aus den Marmeladefabriken. Auch die Kantinen der Garnisonsstädte möchten tüchtig, da allgemein mit dem Ausgehen des Biers, als dem ehemaligen Nationalgetränk des Deutschen, gerechnet wird.

Für die Schriftl. verantwortl. Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Calw.



In Calw zu haben beim Elektrizitätswerk.

Um den Kriegsgefangenen aus dem Bezirk Calw auf Weihnachten etwas Backwerk senden zu können, bin ich für Zuwendung von **Mehl u. Zucker auch in d. kleinst. Meng.** an die Liebesgabenabteilung im Georgenäum hier sehr dankbar. Auch Brotmarken werden dort gerne entgegengenommen. Calw, den 2. November 1917.

Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz: J. B. Oberamtspfleger Fechter.

**Freundliche Einladung** zu den **Evangelisations-Versammlungen**

in **Alzenberg** bei Familie J. Frommer, vom Montag, 5. bis 11. November 1917, jeweils abends 8 1/2 Uhr und nachmittags 2 Uhr. **Bedienung von Liebenzell.** Ich habe Euch lieb, spricht der Herr!

Montag, den 5. Nov. 1917 **Turn-Versammlung.**

**Große Eginger Geldlotterie**  
Ziehung 8. November 1917. Hauptgewinn 15 000, 5 000 usw. Lose zu 1 Mk. sind zu haben bei W. Winz, Marktplatz.

**Besseres Haus** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. 3. an die Geschäftsl. ds. Bl.



**Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.**

Am 23. Oktober ist eine Bekanntmachung Nr. Page 1/10. 17 K.R.A., betreffend Beschlagnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierbindfaden, sowie Meldepflicht über Papiergarnherzeugung unter gleichzeitiger Aufhebung der Bekanntmachung Nr. W. III. 4000/12. 16 K.R.A., betreffend Beschlagnahme von Natron-(Sulfat-) Zellstoff, Spinnpapier und Papiergarn vom 1. Februar 1917 (veröffentlicht im Staatsanzeiger vom 3. 2. 17 Nr. 28) in Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung wird beschlaggenommen: alles Spinnpapier, ferner alles Papiergarn, Zellstoffgarn und alle Papierbindfaden, welche aus Spinnpapier allein oder unter Verwendung von Faserstoffen hergestellt sind, soweit sie sich nicht zur Zeit des Inkrafttretens der Bekanntmachung im Besitze von Händlern oder Webern (einschließlich Spinnwebern) befinden. Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung von Spinnpapier erlaubt; jedoch nach dem 5. November 1917 nur gegen den vorgeschriebenen Bezugschein. Die Veräußerung von Papiergarn, Zellstoffgarn usw. ist zur Erfüllung von Aufträgen der Heeres- oder Marinebehörden unter besonderen Bedingungen gestattet. Jede erlaubte Lieferung ist an die Innehaltung bereits festgesetzter oder noch festzusetzender Höchstpreise oder sonst vorgeschriebener Richtpreise nach Maßgabe der näheren Bestimmungen der Bekanntmachung gebunden. Ebenso ist, ungeachtet der Beschlagnahme, eine Verarbeitung der beschlaggenommenen Stoffe unter besonders angegebenen Bedingungen gestattet.

Die Hersteller von Papiergarn werden einer Meldepflicht unterworfen. Ausnahmen von den Vorschriften der Bekanntmachung können durch die Kriegsrohstoff-Abteilung des R. Preuß. Kriegsministeriums in Berlin SW. 48, Berl. Hedemannstr. 10, auf Grund schriftlicher mit Begründung versehener Anträge an die Kriegsrohstoff-Abteilung, Sektion Page, bewilligt werden.

Der Wortlaut dieser Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 23. Oktober 1917 einzusehen.  
Stuttgart, den 23. Oktober 1917.

**Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw**

empfiehlt sich für  
**Vergrößerungen**  
in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.  
Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

**Neue Fahrpläne**

für den Bezirk  
sind auf der Geschäftsstelle dies. Blatt, das Stück zu 10 Pfg. zu haben.

**Gebrauch. Gasherd**

preiswert zu verkaufen.  
Badstraße 346.

**Mostobst**

Suche 10 Zentner  
zu kaufen  
Stoß z. Löwen, Hirsau.

**Grünfütter-mähnen,**

2 Morgen, ist zu vergeben  
Lederstraße 96.

**12—15 Hühner**

1917er Brut  
zu kaufen gesucht.  
Kinderrettungsanstalt  
Stammheim.

**Mushilfe-Mädchen**

sofort gesucht.  
Lederstraße 96.

**Mädchen**

per 1. Dezember ds. J.  
gesucht.  
Frau Dentist Bild,  
Bad Liebenzell.

**Mädchen**

Ein jüngeres ordentliches  
zu Kindern gesucht.  
Frau Ernst Gengenbach,  
Bad Liebenzell.

**Sutterkalk**

und  
**Mastpulver**

für Rindvieh, Schweine  
und Hühner,  
empfiehlt  
Spar- und Consumverein.

**Rino!!!**

Morgen  
**keine Vorstellung.**

Ziehung 8. November 1917.  
**Große Egginger**

**Geldlotterie**

2212 Geldgewinne mit Mark

**40,000**

Hauptgewinne Mark:

**15000**

**5000**

**2000**

Losse zu 1 Mark,  
13 Lose 12 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.  
mehr, in allen Verkaufsstellen und  
**J. Schweickert**, Lotterio-  
Einnahme,  
Stuttgart, Markt 8, Telefon 1921



**Alle Musik-Instrumente**

für Haus u. Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrument aller Zubehör Saiten u. f. m. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus** Curth, Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Niederrhein-Rohrbrücke.)  
Ankauf abgepflegt. Grammophon-Platten und Bruch,  
zum festgesetzten Höchstp. v. Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.

**Eine willkommene Feldpost**

ist für den Feldgrauen  
das Heimatblatt.



Schöner, schwarzer  
**Spiger-Rübe**  
2jährig wird verkauft oder gegen  
größeren vertauscht.  
H. Knoll, Calw.



Ein starkes  
**Läufer-Schwein**  
hat zu verkaufen.  
Straßenwart Reppler,  
Witzbach.

Nächsten Montag mittag 1 Uhr  
verkauft

reine ans Treßen gewöhnte  
**Milch-Schweine**  
Gottlieb Zuch,  
Stammheim.

**Stahls**

Aktiengesellschaft

Stuttgart.

Überwindung von Druckorganen

Erweichung von Eisen

Überwindung von Eisen

zur Überwindung

Überwindung von Eisen

**Dr. Mezger**  
**ist zurück.**

Sonntag, Dienstag und Freitag  
wegen Kohlenmangel  
vorerst keine Sprechstunde.

**Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell.**

Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen geschlossen. — Telefon Nr. 52.

Empfehle für die Wintermonate

**Carbid-Dischlampen,**  
**Carbid-Hängelampfen,**  
**Carbid-Bandlampen,**  
**Carbid-Einsatzbehälter,**  
sowie

**Brenner, Brennerreiniger**

und **Carbid** zu billigen Preisen.  
Julius Zimmermann, Weilberstadt.

Die **Firma Max Zucker, Weilberstadt,**

Maschinenhandlung mit Maschinenbaureparaturwerkstatt  
empfiehlt ihr großes Lager von

**Maschinen, Geräte**  
**und Ersatzteilen.**

Lieferung und Reparaturen rasch und billig.

**Damen-Mädchen-Bekleidung**

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen

Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, Unterröcke

**L. Berner**

Pforzheim, Ecke Metzger-  
u. Schulstr.